

Alex-Motsch-Preis 2015 verliehen



Der mit 5.000 Euro dotierte Alex-Motsch-Preis der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie (DGFDT) wurde im Rahmen der diesjährigen Jahrestagung von der Präsidentin, Priv.-Doz. Dr. Ingrid Peroz, verliehen. Der Alex-Motsch-Preis ist aus dem ehemaligen Kemptner Förderpreis hervorgegangen, hat eine dementsprechend lange Tradition und stellt einen der höchstdotierten Forschungspreise in der Deutschen Zahnheilkunde dar. Mit dem Preis zeichnet die DGFDT

die besten in der Fachzeitschrift *Craniomandibuläre Funktion (CMF)* publizierten Arbeiten zum Thema Funktionslehre, Funktionsdiagnostik und -therapie aus.

Der Preis wurde hälftig in den Kategorien Wissenschaft und Praxis geteilt. Für das Jahr 2015 ausgezeichnet wurden die Arbeitsgruppe Ahlers/Bernhardt/Jakstat/Kordaß/Türp/Schindler/Hugger (Abb. 1) im Bereich Wissenschaft für die Arbeit „Bewegungsanalyse des Unterkiefers: Konzept zur stan-

dardisierten Auswertung computergestützter Aufzeichnung kondylärer Bewegungen“ sowie im Bereich Praxis die Arbeit von Hellmann/Schindler (Abb. 2) zum „Stellenwert der Achsiographie bei der Rekonstruktion okklusaler Funktionsflächen“.

Der Alex-Motsch-Preis soll Zahnärzte motivieren, sich wissenschaftlich mit dem Thema der Funktion auseinanderzusetzen und ein Anreiz sein, die Ergebnisse zu publizieren. **DZZ**

Dr. Bruno Imhoff, Köln



Abbildung 1 (v.l.n.r.): Priv.-Doz. Dr. Oliver M. Ahlers (Hamburg), Prof. Dr. Jens Türp (Basel) und Prof. Dr. Alfons Hugger (Düsseldorf) freuen sich sehr über die Auszeichnung mit dem Alex-Motsch-Preis, der ihnen von der Präsidentin der DGFDT, Priv.-Doz. Dr. Ingrid Peroz (Berlin) überreicht wird.



Abbildung 2 Prof. Dr. Hans-Jürgen Schindler (li., Karlsruhe/Heidelberg) und Dr. Daniel Hellmann (re., Aalen/Heidelberg) haben zusammen den ausgezeichneten Beitrag aus der Praxis publiziert.

(Abb. 1 u. 2: DGFDT)